

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 14. (2)

Nr. 8745.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Joseph Kattauer, wider Gregor Mathias Drenng, in die Reassumirung der bereits bewilligten, jedoch unterbliebenen öffentlichen Versteigerung der, dem Exquirten gehörigen, auf Johann Hakin lautenden krainerisch-sländischen Aerial-Schuld-Obligation, ddo. 1. Mai 1802, Nr. 11254, à 5 o/o pr. 250 fl. gewilliget, und zur Vornahme der nun reassumirten öffentlichen Feilbietung dieser Obligation drei neuerliche Termine, und zwar: auf den 26. Jänner, 23. Februar und 22. März 1832, jedesmal um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Obligation, wenn sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Nennwerth als Auscußpreis, oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Laibach den 24. December 1831.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 29. (1)

Nr. 2053/539. K.

A u f f o r d e r u n g.

Der flüchtig gewordene Georg Schirlla, angeblich von Franz in Steiermark, im Bezirke Osterwitz, wird zur Ueberrahme der gegen ihn unterm 12. Juni 1830, Nr. 2748/623, Z. E., wegen eingeschwärtzen 7 Stück ausländischen muselinenen Kopftüchern geschöpfen Notion (womit derselbe zum Verfall der Waare, und zum Erlag der doppelten Werthstrafe pr. 9 fl. 20 kr. verurtheilt wurde) bei dem gefertigten Gefällen-Inspectorate, hiermit vorgefordert. — K. K. prov. Zoll- und Verzehrungssteuer-Inspectorat. Laibach am 29. December 1831.

Z. 8. (3)

Nr. 1.

K u n d m a c h u n g.

Nachdem Se. Majestät unterm 21. November v. J., die definitive Regulirung des Stadt- Magistrates allergnädigst zu entschließen geruhet haben, wird in Folge hohen k. k. Suber- nial-Decrets vom 17. v. M., Z. 27406, und löbl. k. k. Kreisamts-Verordnung vom 2. v.

M., Z. 9, zur Besetzung der ersten Magistrats- Raths-Stelle, mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. und für den Fall einer graduellen Vorrückung conditionatim zur Besetzung der zweiten Raths- Stelle, mit dem jährlichen Gehalte von 700 fl., der Concurs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die dießfälligen vorschriftmäßig documen- terten, an das hohe k. k. Landesgubernium gerichteten Gesuche bis 4. Februar d. J., bei dem gefertigten Magistrate zu überreichen sind.

Von dem politisch-öconomischen Magistra- te der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 3. Jänner 1832.

Z. 9. (3)

Nr. 1.

Concurs-Verlautbarung.

Bei dem hiesigen Ober-Postamte ist die Briefträgersstelle mit einem Jahresgehalte von 250 fl., gegen Erlag einer Dienst-Caution im gleichen Betrage in Erledigung gekommen.

Competenten hierum haben ihre gehörig belegten Gesuche, in denen auch die Kenntniß der krainerischen Sprache nachgewiesen werden muß, längstens bis Ende des laufenden Mo- nats bei dieser Ober-Postverwaltung einzu- reichen.

K. K. illyrische Ober-Postverwaltung Laibach am 1. Jänner 1832.

Z. 11. (3)

Nr. 111/26. G. W.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. böhmischen Gränzwaache sind zwei Commissärstellen erster Classe, mit dem Gehalte jährlicher fünf Hundert Gulden, und sechszig Gulden Quartiergeld, dann dem Ge- nuße der systemisirten Pferdunterhalts- und Reisezehrungsbeträge, und im Falle der gra- duellen Vorrückung auch zwei Commissärstel- len zweiter Classe, mit dem Gehalte jährlicher Vier Hundert Gulden, und den obenbemerkten Nebengenußen erledigt. — Diejenigen, wel- che sich um diese Stellen bewerben wollen, ha- ben ihre dießfälligen Gesuche längstens bis 30. l. M., bei der k. k. böhmischen Cameral-Gefäl- len-Verwaltung einzubringen, und darin ihre Fähigkeit für die Bekleidung des angesuchten Dienstpostens, ihr sittliches Verhalten, und die bisherige Dienstleistung befriedigend nachzuwei- sen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefäl- len-Verwaltung Laibach am 1. Jänner 1832.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 19. (1)

Nr. 5.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte der Herrschaft Weixelberg wird bekannt gegeben: Es sey über das Gesuch des Herrn Alois Freyherrn v. Uffalterer, wider Georg Thomashitsch von Wolfsgruben, in die executive Feilbietung der, vom Sequester Ozbiner eingebrachten Feldfrüchte, als: 22 Schober Heiden, 5 Merling Hirz, 10 Merling Kukuruz, 115 Merling Erdäpfel, 15 Merling Rüben, 18 Merling gelbe Rüben und 5 Centen Hirzstroh, wegen behaupteten 75 fl. M. M. c. s. c., gewilliget worden, und zu diesem Ende drei Termine, als: auf den 21. Jänner, 4. und 18. Februar d. J., jederzeit Vormittags um 10 Uhr, in Loco Wolfsgruben mit dem Beisage angeordnet, daß, falls ein oder der andere Gegenstand weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungspreis, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Kauflustigen werden zur zahlreichen Erscheinung eingeladen.

Bez. Gericht Weixelberg am 4. Jänner 1832.

Z. 18. (1)

Nr. 4.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte der Herrschaft Weixelberg wird bekannt gegeben: Es sey über das Gesuch des Herrn Alois Freyherrn v. Uffalterer, wider Georg Thomashitsch von Wolfsgruben, in die executive Feilbietung der, demselben unterm 10. September v. J. wegen behaupteten 75 fl. sammt Superexpensen und Executionskosten, abgepfändeten Gegenstände, als: 60 Pfund Flachz, 18 Centen Heu, 15 Centen Stroh, 1 1/2 Schober Bundstroh, 1 Pflug, 4 Hauen, 3 Sennen, 1 kleine Spänsäge und 2 unbeschlagene Wägen, gewilliget worden, zu diesem Ende drei Termine, als: auf den 21. Jänner, 4. und 18. Februar d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in Loco Wolfsgruben mit dem Beisage angeordnet, daß, falls ein oder der andere Gegenstand bei der ersten oder zweiten Tagung nicht um den Schätzungspreis, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Kauflustigen werden zur zahlreichen Erscheinung eingeladen.

Bez. Gericht Weixelberg am 4. Jänner 1832.

Z. 15. (1)

Nr. 1427.

E d i c t.

In der Hauptgemeinde St. Marein dieses Bezirkes, ist die Gemeind-Gerichtsdieners-Stelle mit einem jährlichen Gehalte von 60 fl. E. M., in Erledigung gekommen.

Jene daher, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben sich bis längstens 20. dieses Monates bei der gefertigten Bezirks-Obrigkeit, mit Vorweisung der in Händen habenden Zeugnisse, persönlich zu stellen.

Bezirks-Obrigkeit Weixelberg am 2. Jänner 1832.

Z. 10. (3)

Nr. 1409.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte zu Sittich wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Vertraud Kastellig, nun verehelichten Vivant von Sittich, gegen den Joseph Karlich (Fernandel) in Kaltenfeld, wegen aus dem rechtskräftigen Urtheile vom 4. September 1830. Z. 965, zu fordern habender 44 fl. 23 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbietung der gepfändeten, auf 154 fl. gerichtlich geschätzten Fabrisse gewilliget, und hierzu drei Tagungen, und zwar: die erste auf den 10., die zweite auf den 25. Jänner, und die dritte auf den 8. Februar 1832, jedesmal von 9 Uhr Früh an, im Hause des Executen zu Kaltenfeld (Merslopolo) mit dem Beisage anberaumt worden, daß, wenn die Beweialigkeiten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung über, oder wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Sittich am 23. December 1831.

Z. 23. (1)

Große Weinlicitation.

Die Herrschaft Oberpettau, Marburger Kreises, in Steyermark, ist gesonnen, einen Theil ihrer älteren Weinvorräthe, im Wege der Licitation startinweise zu verkaufen, zu welchem Ende die Licitation auf den 16. Jänner 1832, mit dem Beisage festgesetzt wird, daß sich das zum Verkaufe gewidmete Quantum auf 70 bis 80 Startin, meist Eigenbau und größern Theils vom 1830ten Jahrgange belaufe, und daß der Verkauf im großen Schloßkeller Statt finden werde.

Da die Beschaffenheit der hiesigen Weine, welche durchgehends aus den Stadtbergen und St. Lorenzer Gebirgen bezogen sind, zu bekannt ist, als daß es noch einer weitem Anempfehlung bedürfte, so wird nur noch beigefügt, daß die Weine rein abgezogen sind, und sammt Gebinde hintangegeben werden.

Herrschaft Oberpettau den 31. December 1831.

3. 21. (1)

Masken = Nachricht.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre einem verehrungswürdigen Publicum bekannt zu machen, daß er einen ansehnlichen Vorrath von Manns- und Frauen-Maskenkleidern besitzt, die zu allen Stunden in seiner Wohnung im Theater = Gebäude ausgeliehen werden. Auch sind bei ihm die feinsten Larven und gemachte Nasen von allen Gattungen um die billigsten Preise zu haben.

Da er schon durch 17 Jahre die Ehre hatte, das verehrte Publicum zur Zufriedenheit zu bedienen, so schmeichelt er sich heuer umsomehr einen zahlreichen Zuspruch zu erhalten.

Johann Ufidig,
Masken = Eigenthümer.

3. 20. (1)

A n k ü n d i g u n g.

Im Verlage der Mayr'schen Buchhandlung in Salzburg ist erschienen, und ist in allen soliden Buchhandlungen Deutschland's zu haben:

G e s c h i c h t e

des

Salzburg'schen Schulwesens,

von

Mathias Rumpfer,

wirklichem, fürstbischöflichen Consistorial-Rathe, Districts-Schulinspector, Dechant und Pfarrer zu Altmarkt.

Ganz neue umgearbeitete Ausgabe,

als

Beitrag zur Cultur-Geschichte des Schulwesens in Oesterreich ob der Enns,

durch

Joh. Jac. Hochmuth,

Weltpriester, Katechet und öffentl. ordentl. Lehrer der Rhetorik und Pädagogik an der k. k. Normal-Hauptschule zu Salzburg.

16 Bogen. gr. 8. Preis 45 kr., in Umschlag brosch. 50 kr. E. M.

Da der Mensch eigentlich durch Erziehung und Unterricht erst das wird, was er nach göttlicher Bestimmung werden soll, so wird diese Geschichte des Salzburg'schen Schulwesens jedem Gebildeten überhaupt, besonders aber oem Freunde des Salzburg'schen Vaterlandes in Oesterreich, jedem Priester, Lehrer u. willkommen und interessant erscheinen.

Man findet darin von den Zeiten des heiligen Rupert an, bis auf die Tage der Gegenwart die mannigfaltigen Gänge, welche die

Vorsehung und ihre Werkzeuge einschlugen, um die Menschen dieses Landes durch öffentliche Lehr- und Erziehungsanstalten der Kirche und des Staates ihrem erhabenen Ziele näher zu bringen, und selbst von Ir- und Abwegen wieder zurückzuführen. Jeder Menschenfreund wird mit Freude bei jenen Zeitpuncten verweilen, welche einen vorzüglichen Einfluß auf wahre Geistescultur und Herzungsveredlung hatten, und mit Ehrfurcht und Dank jene Männer preisen, welche sich die Bildung ihrer Mitmenschen aus reinen höheren Trieben sowohl öffentlich angelegen seyn ließen, als auch von der Ueberzeugung beseelt waren, daß ohne Unterricht und Erziehung nach Gottes Willen in seine Offenbarung keine Wohlfahrt des Menschengeschlechtes bestehen oder gedeihen könne.

Dieses Werk ist vom Verfasser Sr. hochfürstlichen Gnaden dem hochwürdigsten Herrn Erzbischofe, Augustin u. u. gewidmet, welcher gegenwärtig als apostolischer Oberhirt in Salzburg mit heiligen Eifer wirkt, und von allen Guten redlich geliebt wird.

3. 1846. (3)

Anzeige für Journal = Freunde, Leihbibliotheken, Les- = Gesellschaften, Mode = Freunde, etc. etc.

Die herrschende Vorliebe des lesenden Publicums für Novellen, Erzählungen, interessante Reise = Beschreibungen und Schilderungen der Sitten und Gewohnheiten der Bewohner großer Städte, vorzüglich des Treibens in Paris, London, Wien, Berlin, München, Dresden, Leipzig, Hamburg, Frankfurt, Carlsruhe, und anderer Residenz- und Hauptstädte, haben die Redaction der Wiener allgemeinen Theaterzeitung und des Original = Blattes für Kunst, Literatur, geselliges Leben und Mode veranlaßt, auf obige Artikel im Jahre 1832, eine vorzügliche Aufmerksamkeit zu wenden, daher nur Original = Mittheilungen von den geschätztesten deutschen Dichtern zum Drucke bereit liegen, und aufgenommen werden.

(Der Herausgeber bezahlt nämlich für den Druckbogen 16 Reichsthaler oder 24 fl. E. M., welche gleich nach dem Abdruck eines Beitrages berichtigt werden, doch darf ein solcher Beitrag, namentlich eine Novelle nie unter 1, und nie über 4 bis 5 Druckbogen betragen.)

Um diesen beliebten Novellen und Erzählungen mit aller Rücksicht Raum zu geben, erscheint die Theaterzeitung, von nun an wöchentlich fünf Mal in Groß-Quart, und wird monatlich mit ei-

nem Umschlag und einem Inhalts-Verzeichnisse versehen, so daß man hierauf auch in monatlichen Heften Bestellung machen kann.

Da die übrigen mit Beifall aufgenommenen Zweige dieses Blattes (das bis jetzt schon über 2000 Abonnenten zählt, indem die löbliche Wiener Zeitungs-Expedition allein über 500 Exemplare versendet) mit vorzüglicher Auswahl besorgt werden, da die Correspondenz-Nachrichten aus allen bedeutenden Städten Europas; die Rubriken: Buntes aus der Zeit, aus der Musik- und vorzüglich aus der Theater-Welt; der literarisch-kritische Anzeiger, das Kunstblatt und die Zeitung für Lustige, (eine Aehrenlese ungedruckter Witz- und Scherz-Spiele) mit der größten Umsicht gewählt werden; da die Einschaltung eines stehenden Telegraphen von allen Hauptstädten, die Tagesinteressen berührend, aus welchem die Bilder vom Rhein, aus der Schweiz, aus Mailand u. s. w. ungemein günstige Aufnahme finden: so wird mit diesen Artikeln fortgefahren, und die Leser können auf äußerst interessante Mittheilungen rechnen.

Die Theaterzeitung wird hierdurch sich vor jenen Journalen auszeichnen, welche nur ephemere Erscheinungen berühren, und nach wenig Wochen keinen Werth mehr haben; auch wird sie nach Jahren noch als interessantest Buch von Original-Erzählungen zu gelten wissen, welches Leihbibliotheken, Journal-Cirkeln und Lesegesellschaften nur willkommen seyn kann.

Ausser diesem liefert aber auch die Theaterzeitung meisterhaft gezeichnete in Kupfer gestochene und herrlich colorirte Modenbilder, über welche sich die Münchener Flora, die Breslauer Zeitung von Schall, der Freymüthige, der Planet, die Feierstunden, der Aufmerksame, die gemeinnützigen Blätter, die Mitternachts-Zeitung, der Berliner Courier, die Luna, die Prager Zeitung &c. &c. einstimmig dahin ausgesprochen haben, daß bis jetzt noch, in Deutschland und Frankreich keine schöneren Modenkupfer erschienen seyen, ja daß sie selbst die Pariser des Petit Courier weit übertreffen.

Alle Wochen werden verlässlich zwei, am Ende jeden Monats 4 Moden geliefert, so daß alle Jahre 128 Damen- und Herren-

Moden, größtentheils von zwei Seiten aufgenommen, ausgegeben werden.)

Der Preis dieser Zeitung, welche im Gebiete der Novelle und Erzählung die frappantesten Gaben spendet, ist trotz dem, daß jährlich 260 Blätter Text und 128 colorirte Moden ausgegeben werden, nur 20 fl. E. M. oder 13 Thaler, 8 Groschen für den Jahrgang. Für diesen Betrag liefert sie jede Buchhandlung Deutschlands, durch die Herren Gerold und Tandler in Wien, oder Herrn Weisgand in Leipzig; doch kann man auch Exemplare ohne Kupfer, im Wege des Buchhandels beziehen, von welchen der Jahrgang 16 fl. E. M. oder 10 Thaler 16 Groschen Sächsisch kosten.

Bei den löblichen Postämtern in ganz Deutschland und ausser Deutschland, können jedoch nur Exemplare mit den Mode-Bildern bestellt werden, und ist sich hinsichtlich der unbedeutenden Aufzählung wegen portofreier Zusendung nur mit den nächstliegenden Postämtern zu verständigen. Das löbliche Obersthofpostamt zu Wien liefert sodann diese Zeitung franko bis an die österreichische Gränze gegen einen Betrag von 23 fl. 36 kr. E. M. ganz-, und 11 fl. 48 kr. E. M. halbjährig.

Beiträge, welche der Theaterzeitung zugedacht werden, sind an den Unterzeichneten durch Buchhändler-Gelegenheit oder durch den Postwagen einzusenden. Er erwartet jedoch, da Gedichte höchst ungerne gelesen werden, vor allen Novellen und Erzählungen, welche die Theilnahme des Lesers in allen Theilen spannen und befriedigen.

Der Beifall, der die Theaterzeitung seit 24 Jahren auszeichnet, die Anempfehlungen der bedeutendsten Blätter des Auslandes, welche die neuesten Wiener Zeitungen, und auch die allgemeine Zeitung ausweist; die Eleganz und das Interesse, welches dieses Blatt schmückt, dann die meisterhaften Modebilder, welche Alles übertreffen, was man in dieser Art je gesehen, lassen hoffen, daß auch die kunstsinigen Bewohner von Illyrien und Krain, diese beliebte Theaterzeitung, mit Huld aufnehmen werden.

Adolph Bäuerle,

Redacteur und Herausgeber der allgemeinen Theaterzeitung und des Original-Blattes in Wien, Wollzeile Nr. 780, nächst der k. k. Post.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 4. Januar 1832.

	Mittelpreis.										
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	85 1/2										
" " " zu 4 v. H. (in C.M.)	75 7/8										
Verloste Obligation., Hoffkammer-Obligation. d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aerial-Obligat. der Stände v. Tyrol	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 v. H.</td> <td>75 1/4</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 v. H.</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 v. H.	—	zu 4 1/2 v. H.	—	zu 4 v. H.	75 1/4	zu 3 1/2 v. H.	—		
zu 5 v. H.	—										
zu 4 1/2 v. H.	—										
zu 4 v. H.	75 1/4										
zu 3 1/2 v. H.	—										
Carl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	177 4/5										
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 v. H. (in C.M.)	58 2/5										
Obligation. der allgem. und Ungar. Hoffkammer zu 1 3/4 v. H. (in C.M.)	53 1/2										
	(Merarial) (Domest.) (C. M.) (C. M.)										
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesi. Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 v. H.</td> <td>47 3/4</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 v. H.</td> <td>58 1/5</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 v. H.</td> <td>53 2/5</td> </tr> </table>	zu 5 v. H.	—	zu 2 1/2 v. H.	47 3/4	zu 2 1/4 v. H.	—	zu 2 v. H.	58 1/5	zu 1 3/4 v. H.	53 2/5
zu 5 v. H.	—										
zu 2 1/2 v. H.	47 3/4										
zu 2 1/4 v. H.	—										
zu 2 v. H.	58 1/5										
zu 1 3/4 v. H.	53 2/5										
Centr.-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto 4 7/8 pSt.											

Bank-Actien pr. Stück 1155 2/5 in Conv. Münze.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 4. Jänner 1832:

16. 14. 84. 46. 63.

Die nächste Ziehung wird am 18. Jänner 1832 in Triest gehalten werden.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 40. (1)

Nr. 66.

N o t e.

Am 11. Jänner l. J. wird in Weirelsberg die dortige Wegmauth mit dem Antritt der Pachtung am 1. Februar l. J., und mit dem Ausrufspreise von 1066 fl. 30 kr., versteigert werden. — Die Unternehmungslustigen werden hiebei zu erscheinen eingeladen.

K. K. Kreisamt Laibach am 9. Jänner 1832.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 27. (1)

Nr. 2266.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Joseph Egubetz aus Triest, als Cessionär der Maria Ufei, gebornen Repizb, wegen ihm schuldigen 65 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung des, dem Johann Jakob in Sturia gehörigen, daselbst unter Conscriptions-Nr. 8 belegenem, dem Gute Trillet dienstbaren, und auf 150 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Hauses und Hofraums, im Wege der Execution bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Termine, nämlich: für den 15. November und 15. December d. J., darn 16. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco Sturia mit dem Anhang bestimmt worden, daß das Pfandgut bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wipbach am 16. Sept. 1831.
Anmerkung. Auch bei der abgehaltenen zweiten Versteigerungstagung ist das Haus nicht an Mann gebracht worden.

Z. 7. (2)

In der Herrn-Gasse, Haus-Nr. 206, ist auf künftige Georgizeit im ersten Stocke eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern mit der Aussicht in die Herrn-Gasse, einer geräumigen Küche, einer Speisekammer, einem Keller und einer Holzlege, zu vermieten. — Auch kann nöthigenfalls noch ein Zimmer auf dem Gange, und ein Stall für vier Pferde zugegeben werden.

Das Nähere ist im nämlichen Hause beim Hausmeister zu erfahren.

1832.

Fortsetzung der wohlthätigen Neujahrs-Gratulanten.

Nr. 925	Herr Joseph Mascheg, G. P.	Nr. 928	Frau Franzisca Hudovernig, dessen Wittin.
926	„ Franz Ledrer und Frau, von Jesenitz in Unterkrain.	929	Herr D. Pernsteiner.
927	„ Primus Hudovernig, in Radmannsdorf.		

(Fortsetzung folgt.)

S. 26. (1)

Nr. 1782.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Anton Wellitsch, durch Herrn Dr. Oberl gegen Bartelmä und Simon Perschir zu Jeschja, ob schuldigen 250 fl. c. s. c., mit diesgerichtlichem Bescheide vom 6. December 1831, Nr. 1782, die executive Veräußerung der gegnerischen unter die löbliche D. O. R. Commenda Laibach, sub Urb. Nr. 18, 25 1/2, 65, 263 und 303 dienstbaren, auf 447 fl. gerichtlich geschätzten, in den nachbarlichen Gemeinden Jeschja, Sause und Mallavah gelegenen Aecker gewilliget, und drei Feilbietungstermine, als: auf den 30. Jänner, 29. Februar und 26. März 1832, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, im Orte der Realitäten mit dem Beisatze anberaunt worden seyen, daß die Licitation in der Gemeinde Jeschja beginnt, und daß im Falle, als ein oder anderes Grundstück weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung über oder doch um die Schätzung an Mann gebracht werden könnte, dasselbe bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerkten vorgeladen, daß die Schätzung und Licitations-Bedingnisse täglich in hiesiger Amtskanzley eingesehen werden können.

Laibach am 6. December 1831.

3. 22. (1)

Große Wein-Licitation in Pettau.

Am 19. Jänner 1832 werden die den von Korpon'schen Erben zu Pettau gehörigen, in ihrem Keller in der Vorstadt Kanischa außer Pettau befindlichen Weine, im Wege einer freiwilligen Licitation verkauft werden. Das zu veräußernde Quantum beläuft sich auf ungefähr 150 Startin von den Jahrgängen 1822, 1824, 1826, 1827, 1829, 1830 und 1831 worunter der Jahrgang 1830 der reichhaltigste ist.

Diese Weine sind durchgehends Eigenbau in Halbgebunden rein abgezogen, sie sind größtentheils von den Luttenberger Gebirgen Brebronigg und Weinberg und zum Theil von Stadtberg bei Pettau, und werden sammt Fässern startinweise ausgeboten. Da sich dieser Verkauf sowohl in Ansehung der Menge alter Weine,

als auch hinsichtlich der stets erprobten Echtheit und allgemein bekannten Güte der Waare auszeichnet, so werden die gewöhnlichen Herren Abnehmer sowohl, als auch andere Kaufs Liebhaber zu dieser Licitation eingeladen.

Pettau den 2. Jänner 1832.

Oswald Wenko,

im Namen der von Korpon'schen Erben.

3. 6. (3)

Indem die Hauptagentschaft der k. k. privil. Triester Feuerversicherungs-Gesellschaft für Krain, der zugleich auch die Agentie der wechselseitigen Hagelschlag-Verficherung von Mailand anvertraut wurde, hiemit alle Herren Deconomen und Gründe-Eigenthümer, für welche das beifolgende Blatt eigends gewidmet ist, zum zahlreichen Beitritte einladet, fordert Sie zugleich auch in jeden Kreis und Bezirke in der Landwirthschaft Erfahrene, die als Unteragenten und Schätzleute aufgestellt zu werden wünschen, auf, sich dieserswegen mit Nachweisung der erforderlichen Kenntnisse entweder persönlich, oder aber in frankirten Briefen an die unterzeichnete Haupt-Agentschaft für Krain zu wenden.

Die Hauptagentschaft der k. k. privil. wechselseitigen Hagelschlag-Verficherung von Mailand für Krain in Laibach, am Congress-Platze, im Hause, Nr. 28.

In der Jg. Al. Edlen v. Kleinmayer'schen Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, ist zu haben:

U n t e r r i c h t

für

K r a n k e n w ä r t e r.

Von

Maximilian Flor. Schmidt,

Dr. der Arzneykunde, wirklichem Mitgliede der medicinischen Facultät und ausübendem Arzte in Wien. gr. 8. Wien 1831. Preis: 1 fl. C. M.

Dieses Werk enthält eine genaue Erklärung über die Art, Kranke, Genesende, Sterbende und Tode zu behandeln, Vorschriften zur Bereitung der Arzneymittel, welche die Krankenwärter selbst zubereiten können und sollen, so wie auch

die Vorbauungs- und Verhaltensregeln bei ansteckenden Krankheiten.

Daher ist dieses Buch für Familienväter und Mütter, und alle Diejenigen, welche mit Kranken umzugehen haben, als Hebammen und Krankenwärter, ein unentbehrliches Handbuch.